

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen 2017: Rekordergebnis bei Krediten und Einlagen – Betriebsergebnis und Bilanzgewinn gesteigert

Düsseldorf, 22. März 2018

Die 31 Sparkassen im Rheinland haben im Jahr 2017 ein gutes Ergebnis erzielt: Bei einem leichten Anstieg der Bilanzsumme um 1,1 Prozent auf 158,7 Euro haben sie den sinkenden Zinsüberschuss durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss mehr als ausgeglichen, bei den Kosten erfolgreich gegengesteuert, Betriebsergebnis vor Bewertung und Bilanzgewinn leicht gesteigert und erneut rund 420 Mio. Euro als „Bürgerdividende“ direkt und indirekt den Menschen in der Region zukommen lassen.

Kreditgeschäft auf Rekordhöhe

Deutliche Zuwächse verzeichneten die rheinischen Sparkassen 2017 im Kunden-Kreditgeschäft. Das Kundenkreditvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mrd. Euro oder 1,5 Prozent auf die neue Rekordzahl von 115,0 Mrd. Euro. Der Zuwachs von 3,1 Prozent bei den Darlehenszusagen auf insgesamt 19,7 Mrd. Euro zeigt die wirtschaftliche Dynamik in der Region und rückt nahe an das Rekordjahr 2015 (20,2 Mrd. Euro) heran. Allein die Darlehenszusagen an die mittelständische Wirtschaft erreichten 11,1 Mrd. Euro (+5,2 Prozent). „Die rheinischen Sparkassen stützen die gute konjunkturelle Lage als führender Finanzierungspartner von Wirtschaft und Handwerk vor Ort. Sie stehen an der Seite von rund zwei Drittel aller Unternehmen und finanzieren somit maßgeblich den dynamischen Wirtschaftsprozess der Region“, so Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen und Giroverbandes (RSGV).

Renner blieben die Kredite zur Finanzierung des Wohnungsbaus: Über alle Kreditnehmergruppen hinweg erhöhten sich die Wohnungsbaukredite um

Pressemitteilung

1,8 Mrd. Euro oder 3,0 Prozent auf 61,8 Mrd. Euro. Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus stiegen im Jahr 2017 um 2,8 Prozent oder 250 Mio. Euro auf insgesamt 9,3 Mrd. Euro – den zweithöchsten jemals verzeichneten Wert.

Ungebrochen hohe Zuflüsse bei Kundeneinlagen

Auch der Zustrom an Einlagen blieb ungebrochen und dokumentiert das hohe Kundenvertrauen in die Sparkassen: Der Gesamtbestand der Kundeneinlagen erhöhte sich in 2017 um 1,9 Mrd. Euro oder 1,6 Prozent auf die neue Rekordsumme vom 119,4 Mrd. Euro (2016: +3,8 Prozent).

Geldvermögenszuwachs

Der Zuwachs an Spareinlagen, Eigenemissionen, Termingeldern, täglich fälligen Geldern sowie der Wertpapierbestände summierte sich in 2017 bei den privaten Kundinnen und Kunden auf 4,1 Mrd. Euro (2016: 4,3 Mrd. Euro). Eine große Rolle spielte dabei das kräftig belebte Wertpapiergeschäft: Der Wertpapierumsatz stieg um 3,3 Mrd. Euro oder 22,1 Prozent auf 18,5 Mrd. Euro. Der Nettoabsatz stieg auf 1,5 Mrd. Euro, nahezu eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt verfügten alle Kunden der rheinischen Sparkassen Ende 2017 über ein Geldvermögen von rund 164,7 Mrd. Euro (2016: 158,2 Mrd. Euro).

Steigende Provisionserlöse kompensieren sinkenden Zinsüberschuss

Die rheinischen Sparkassen erzielten 2017 einen Zinsüberschuss in Höhe von 2,74 Mrd. Euro, ein Rückgang um 59 Mio. Euro beziehungsweise 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich entwickelte sich hingegen das provisionsabhängige Geschäft. Mit einem deutlichen Plus von 72 Mio. Euro (2016: 16,2 Mio. Euro) auf insgesamt 1,05 Mrd. Euro konnte dadurch erstmals der sinkende Zinsüberschuss mehr als kompensiert werden. Der Sachaufwand

Pressemitteilung

lag mit 998 Mio. Euro um 1,5 Prozent unter dem Vorjahreswert, der Personalaufwand unverändert bei 1,72 Mrd. Euro. Das Betriebsergebnis vor Bewertung der rheinischen Sparkassen konnte um 27 Mio. Euro beziehungsweise 2,4 Prozent auf insgesamt 1.133 Mio. Euro gesteigert werden. Die Cost-Income-Ratio – das Verhältnis von Aufwand zum Ertrag – verbesserte sich auf 70,6.

Das Jahresergebnis der rheinischen Sparkassen vor Steuern belief sich auf 595 Mio. Euro und lag damit 37 Mio. Euro über dem des Vorjahres. An gewinnabhängigen Steuern zahlten die rheinischen Sparkassen insgesamt 282 Mio. Euro. Davon flossen fast 150 Mio. Euro Gewerbeertragsteuer den Kommunen unmittelbar zu. Insgesamt konnte der Bilanzgewinn auf 313 Mio. Euro verbessert werden (Vorjahr: 293 Mio. Euro). Dementsprechend stabil blieb die Bürgerdividende: Aus Spenden, Sponsoring, Prämien / Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie gewinnabhängigen Steuern erhielten die Menschen im Rheinland direkt und indirekt rund 420 Mio. Euro.

„Dies ist ein gutes Ergebnis. Es freut uns, dass die Wertschätzung unserer Kundinnen und Kunden für Arbeit, Dienstleistungen und gesellschaftliches Engagement unserer Sparkassen offenbar ungebrochen bleibt. Es wird honoriert, dass die Service-Angebote der Sparkassen vielfältig und in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet worden sind“, kommentierte Michael Breuer die Ergebnisse der 31 Mitgliedsinstitute.

Sparkassen im Rheinland präsent auf allen Kanälen

Ende 2017 waren ca. 2,7 Mio. Kundinnen und Kunden rheinischer Sparkassen in Besitz einer SparkassenCard oder einer Sparkassen-Kreditkarte mit Kontaktlos-Funktion. Damit bezahlen die Kundinnen und Kunden bereits an über 400.000 Kassen im Handel sicher, bequem und schnell am Kassenterminal. Bei Beträgen bis 25 Euro geht das Bezahlen noch einfacher, da in der Regel keine PIN eingegeben werden muss.

Pressemitteilung

Ab August 2018 können Sparkassenkundinnen und -kunden ihre Mastercard oder Sparkassencard auch digital auf ihrem Smartphone speichern und per mobile Payment am Kassen-Terminal ganz einfach mit dem Handy kontaktlos bezahlen.

In Zeiten zunehmender Digitalisierung setzen die rheinischen Sparkassen konsequent auf Nähe – egal ob digital oder persönlich. Ende 2017 waren insgesamt 56,7 Prozent der Girokonten für den Online-Zugriff freigeschaltet (2016: 52,9 Prozent). Pro Monat meldeten sich 2017 die Kundinnen und Kunden im Schnitt über 14 Mio. Mal im Online-Banking an, im Januar dieses Jahres bereits über 16 Mio. Mal. Pro Monat wurden 2017 rund 4,7 Mio. Überweisungen getätigt – im Januar 2018 waren es schon rund 5 Mio.

Für qualifizierte und persönliche Beratung bleiben die Filialen wichtig. Die Sparkassen im Rheinland waren Ende 2017 mit insgesamt 1.212 Geschäftsstellen (davon 334 SB-Geschäftsstellen) und 2.523 Geldausgabeautomaten in der Fläche präsent und bauen immer mehr Filialen zu allgemeinen oder spezialisierten Kompetenz-Centern aus. „Letztlich entscheiden die Kundinnen und Kunden, wo und wie sie ihre Bankgeschäfte tätigen. Darauf stellen wir uns ein. Unser Anspruch ist, dass jeder eine passgenaue Beratung bekommt – auf dem Kanal, den er gerade wünscht und der zum jeweiligen Beratungsbedürfnis passt“, so RSGV-Geschäftsführer Thomas Pennartz.

Bankenunion vollendet – gemeinsame Einlagensicherung falscher Weg

Ein klares „Nein“ zu einer vergemeinschafteten Europäischen Einlagensicherung formulierte RSGV-Präsident Michael Breuer. Er zeigte sich enttäuscht über den vom Koalitionsvertrag in Berlin: „Im Gegensatz zur Koalitionsvereinbarung in Nordrhein-Westfalen enthält das Papier in Berlin keine klare Absage an eine Vergemeinschaftung der europäischen Einlagensicherung.“ Michael Breuer betonte: „Das Thema Europäische Banken Union ist in meinen Augen auf europäischer Ebene abschließend geregelt. Wir haben eine einheitliche Bankenaufsicht unter dem Dach der europäischen Zentralbank,

Pressemitteilung

ein einheitliches Krisenmanagement, einen gemeinsamen europäischen Restrukturierungsfonds und ein harmonisiertes europäisches Einlagensicherungssystem.“

Im Rahmen dieser Harmonisierung hätten sich die EU-Länder verpflichtet, bankenfinanzierte Einlagensicherungsfonds zu unterhalten, dabei gebe es gleiche Standards für alle EU-Länder. Michael Breuer: „Wenn sich hier alle an die Regeln halten, brauchen wir keine Vergemeinschaftung der Risiken.“

Es sei richtig, dass im Koalitionsvertrag ein notwendiger neuer Schub für die wichtige europäische Zusammenarbeit postuliert werde. „Aber es wäre fatal, wenn das am Ende in einer Transfer-Union enden sollte. Die deutschen Sparerrinnen und Sparer, die Kundinnen und Kunden der Sparkassen, dürfen nicht für Fehler bezahlen, die zum Beispiel Banken in Spanien und Italien machen“, so Michael Breuer.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Abteilung Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Besucheradresse: Parsevalstraße 7b, 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 3892-232
Mobil 0160 97703751
presse@rsgv.de